

Lieder zum vierhundertvierunddreißigsten Montagsgebet am 1.7.2024



2. Seid hübsch ihres Winks gewärtig, die, reisefertig,  
jetzt viele Meilen hat zu durchheilen.  
Im Flügelkleide der glüh'nden Heide nicht denkt noch des Gebirges.
3. Räumt hinweg die rauhen Steine, damit die Reine  
sich nicht dran stoße, sie wie auf Moose  
und weicher Seide darübergleite und nicht so leicht ermatte.
4. All ihr angrenzenden Wälder und schönen Felder,  
würzt ihr die Lüfte durch Blumendüfte.  
Euch grün zu zieren, recht zu florieren, ist Grund genug vorhanden.
5. Auch ihr hellen Silberquellen, schlägt munt're Wellen,  
die da kristallen von Felsen fallen.  
Ihr Vögel alle, mit Freudenschalle ergötzt des Heilands Mutter.
6. Fliegt herbei, sie zu umrauschen, fromm zu belauschen.  
Wenn sie begrüßet, holdselig küsset  
Elisabethen, mit ihr kann reden in Zacharias Hause,
7. wenn des Heilandes Vorläufer, Johann der Täufer,  
begrüßt mit Wonne die Gnadensonne,  
wenn beide Alten die Hände falten und Gottes Wunder rühmen.



2. Zu ihrer Bas' Elisabeth, Alleluja,  
zu reisen sich vorg'nommen hett, Alleluja. Bitt Gott für uns, Maria!
3. Sie grüßet sie mit frohem Herz, Alleluja,  
Elisabeth empfand kein' Schmerz, Alleluja. Bitt Gott für uns, Maria!

4. Das Kind aufsprang in ihrem Leib, Alleluja,  
Sie sprach "Wie selig ist dein Leib!", Alleluja. Bitt Gott für uns, Maria!
5. "Sobald ich hört' von deinem Mund, Alleluja,  
dein' Gruß, mein Kind im Leib aufsprung", Alleluja. Bitt Gott für uns, Maria!
6. "Selig bist du, o Jungfrau zart, Alleluja,  
daß du geglaubt dem Gotteswort", Alleluja. Bitt Gott für uns, Maria!
7. Maria sprach mit allen Ehr'n, Alleluja,  
"Mein' Seele macht groß Gott, den Herrn", Alleluja. Bitt Gott für uns, Maria!



Mein Seel' groß den Her-ren macht und ihn zu er - hö - hen tracht'  
und mein Geist in Gott sich freu-et, wel-cher ihm das Heil ver-lei-het.

2. Weil er sah in Gütigkeit seiner Magd Demütigkeit,  
siehe, all' Geschlecht auf Erden mich drum selig sprechen werden.
3. Dann mir große Ding' erzeugt, dessen Macht gar keine gleicht;  
dessen Namen heilig nennet alle Welt, die ihn erkennt.
4. Sein' große Barmherzigkeit, läßt er spüren weit und breit,  
über alle, die ihn ehren und mit Furcht zu ihm sich kehren.
5. Seines Armes große Stärk', sich gebraucht hat in dem Werk,  
hat zerstreuet stolze Sinnen, frechen Hochmut und Beginnen .
6. Von dem Thron der Menschen Pracht stürzt er mit seiner Macht,  
tut zur höchsten Ehr' erwählen die in Demut nied're Seelen.
7. Er erfüllt und machet satt alles, was nur Hunger hat,  
leer die gehen läßt hingegen, die sich auf den Reichtum legen .
8. Er hat auch an Kinder Stell' aufgenommen Israel,  
eingedenk zu aller Zeit seiner großen Mildigkeit.
9. Wie er uns'rer Väter Stamm und dem Samen Abraham  
dies auf ewig hat versprochen – Wort, das er niemals gebrochen.



Lei - se Win-de, hau- chet lin- de Bal - sam - düf - te man - nig-



Magd des Her - ren wallt, wo die Magd des Her - ren wallt.

2. Au'n und Felder, Berg' und Wälder, prangt in heit'rer Lieblichkeit,  
ihr zur Ehre, deren hehre |: Schönheit höhern Reiz euch leiht. :|

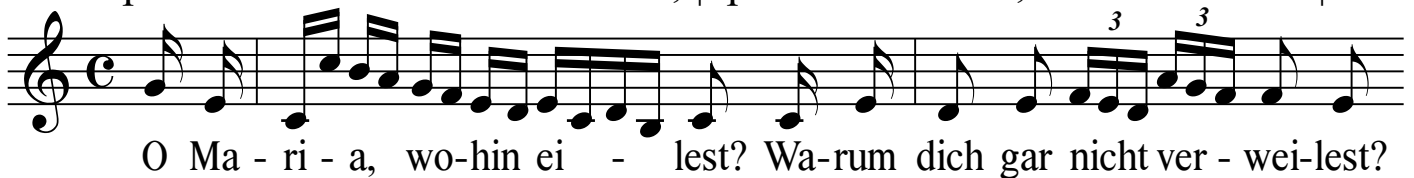
3. Unverweilet, rastlos eilet zum Gebirg' der Jungfrau Zier;  
lenkt die Schritte hin zur Hütte, |: hin, Elisabeth, zu dir. :|

4. Seligkeiten zu verbreiten kam zur Erde Gottes Sohn:  
Von dem Bösen uns zu lösen, |: stieg der Herr vom ew'gen Thron. :|

5. Gnadensonne, Heil und Wonne macht dein Wirken offenbar:  
Gott geleitet, wie sie schreitet, |: selbst Mariam wunderbar. :|

6. Von der Liebe heil'gem Triebe glüht der Frommen Herz und Sinn,  
daß die Treue sie erfreue, |: grüßt die Magd die Königin. :|

7. Hoch entzückt, staunend blicket auf sie hin Elisabeth;  
preist der hehren Mutter Ehren, |: preist den Herrn, der sie erhöht. :|



2. Schrecken dich nicht die Beschwerden, die allzeit gefunden werden,  
wenn man reiset nur zu Fuß? Nein, du deiner Bas' beizeiten  
Gottes Ankunft anzudeuten, bringst ihr den heilsamen Gruß.

3. Du willst für den Johann sorgen, ob er schon noch liegt verborgen  
in dem finstern Mutterschoß, daß er Gottes Gnad bald finde,  
ganz befreit von Adams Sünde; dein Liebseifer war so groß.

4. Sobald nur dein' Stimm' ertönet, wird sogleich mit Gott versöhnet  
und erleucht't das kleine Kind, das durch sein seltsam's Bewegen,  
daß Messias sei zugegen, klar erkennet und ankünd't.



O Maid aus Is - ra - el, auf die - sem rau - hen Ste - ge, wo -  
 hin lenkst du den schnel - len Fuß? Zu dei - ner Ba - se  
 lieb, dich füh - ren dei - ne We - ge, denn Lie - be im - mer  
 ei - len muß am frü - hen Mor - gen un - sers Le - bens, Ma -  
 ri - a, uns - re Mut - ter treu, o ei - le her, doch nicht ver -  
 ge - bens, und ste - he dei - nen Kin - dern bei.

2. Wie glücklich ist, wie froh bei dieser hohen Ehre,  
 Elsbeth, die Base! Schon von fern  
 Erregt und freudenvoll, begrüßet sie die hehre,  
 die heil'ge Mutter ihres Herrn.  
 Am frühen Morgen unsers Lebens, Maria, unsre Mutter treu,  
 o eile her, doch nicht vergebens, und stehe deinen Kindern bei.
3. Erstaunet horchen zu die Engel deinem Sange,  
 entzückt, Maria, wonnevoll.  
 O Tochter Davids hoch, so herrlich und so lange  
 dein Wort auf zu dem Himmel scholl! Am frühen Morgen ...
4. „Die Niedrigkeit der Magd hat huldreich er gesehen,  
 barmherzig fiel auf mich sein Blick ;  
 der Himmel und die Erd', so lange sie sich drehen,  
 besingen nun mein hehres Glück.“ Am frühen Morgen ...
5. O Mutter, uns besuch in unsern zarten Jahren,  
 besuch uns in gesunder Zeit,  
 besuch, wenn froh wir sind, Maria unsre Scharen,  
 komm auch zur Stund' der Traurigkeit. Am frühen Morgen ...